

# Rätselraten im Märchenwald

## Neue Attraktion im Wildpark: Elf Stationen mit Motiven aus der Fabelwelt

VON HOLGER HACKENDAHL

Klein-Auheim – Der als Ziegen-Großmutter verkleidete Wolf schaut im Gehege auf die Zicklein, Rotkäppchen stellt am Wolfsgehege seine Tasche mit Thermoskanne und Brötchentüte ab, und der Waldkobold grinst spitzbübisch zur Waldelfe Buchonia hinüber. Die an Bäumen und Holzpfeilen angebrachten märchenhaften Motive sind der neue Hingucker im Klein-Auheimer Wildpark. Nun wurden sie zu einem Pfad mit sieben Stationen zusammengestellt. Die elf bis zu 2,50 Meter großen Märchenfiguren wurden nach Skizzen der Steinheimer Künstlerin Kerstin Lochner hochauflösend eingescannt und vergrößert und auf witterungsresistente Aludibond-Platten aufgebracht.

„Das Märchenpfad-Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter und Familien“, erläutert Forstmuseumsleiterin Sabine Scholl. „Es bereichert den märchenhaften Wildpark noch mehr. Der Wald spielt ja auch im Märchen eine große Rolle.“ Demnächst soll über die Wildpark-Homepage ein Quizbogen zur Verfügung stehen.

Der Pfad führt von der „Hexenscheune“ am Wildschweingehege über das Waldtheater zum Polarwolfgehege, von dort weiter zum Rehgehege, zur Kolkrabenvoliere und zum Hausziegegehege. Den Märchenpfad zu absolvieren, füllt nach Angaben von Sabine Scholl einen Vormittag oder Nachmittag. „Hinter den Märchenmotiven verstecken sich verschiedene Aufgaben, die es zu lösen gilt, ein Silbenrätsel sowie Zahl- und Suchaufgaben.“ Eine Idee ist, dass Kinder sich zu den Figuren wie Elfe Buchonia, Kobold oder Zwerg ihr eigenes Märchen ausdenken und auf der Waldtheaterbühne aufführen. Aber die Besucher dürfen sich auch einfach an den Märchenmotiven erfreuen.

Die Originalmotive von Kerstin Lochner stehen bei der freischaffenden Künstlerin zum Verkauf. Sie hat mit



Die Motive für den Märchenpfad im Klein-Auheimer Wildpark stammen von der Steinheimer Künstlerin Kerstin Lochner (rechts, mit Sabine Scholl). Die Bilder aus Acrylfarben wurden eingescannt und vergrößert.

FOTOS: HOLGER HACKENDAHL

### Nur mit Anmeldung

Der Besuch im Wildpark „Alte Fasanerie“ ist aktuell nur mit Anmeldung möglich. Derzeit können sich pro Zeitfenster (vormittags und nachmittags) jeweils bis zu 1000 Personen gleichzeitig auf dem Gelände aufhalten. Die Besuchszeiträume: **9 bis 13 Uhr oder 14 bis 18 Uhr.** Zwischen 13 und 14 Uhr ist kein Einlass möglich. Besucher müssen aber nicht zu Beginn des jeweiligen Zeitfensters erscheinen – so können Warteschlangen vermieden werden. Anmeldungen müssen **spätestens 24 Stunden vorher über das Online-Buchungssystem** erfolgen: [erlebnis-wildpark.de](http://erlebnis-wildpark.de)

kd



Die Hexe schaut aus dem Knusperhäuschen, der böse Wolf tarnt sich als Ziegen-Großmutter: An insgesamt elf Stationen sind die Märchenmotive zu sehen.



feinem Federstrich und viel Farbe die Grimmschen Märchenfiguren umgesetzt, den Pfad zudem mit Elfen- und Kobold-Figuren sowie Motiven der Fabel vom Fuchs, dem Raben und dem Käse bereichert. Die detailreich gestalteten Motive sind sehenswert: etwa der gestiefelte Kater, der grinsend durch den

Wildpark stapft, oder die Hexe, die aus dem mit Lebkuchen verzierten Knusperhäuschen schaut. Auch das moderne Rotkäppchen und eine 2,50 Meter große Darstellung der Bremer Stadtmusikanten sind dabei.

„Die Märchenmotive habe ich in meinem Atelier in DIN-A1 bis A2-Größe mit Acrylfar-

ben zu Papier gebracht“, sagt Kerstin Lochner, während Wildpark-Mitarbeiter Ralf Reußwig mit Bohrmaschine und Schraube die Aludibond-Platten anbringt.

Auch auf die Müllproblematik weist die 42-jährige Künstlerin hin. Rund um das Rotkäppchen hat sie im Unterholz kleinere Motive wie

eine weggeworfene Kippe, Windeln und arglos entsorgte Coladosen für das Märchenpfad-Suchspiel anbringen lassen. „Ein Ort der Erholung sollte müllfrei sein“, findet sie.

Die Finanzierung des Märchenpfads in Höhe von 5000 Euro hat der Wildpark-Förderverein übernommen.